

RÈGLEMENT GÉNÉRAL



Club aktiv plus Club Haus am Becheler

Bezeichnung der Einrichtung	Club Haus am Becheler
Adresse	15a, am Becheler L-7213 Bereldange
Telefon	33 40 10
Email	becheler@50-plus.lu
Homepage	www.clubhaiser.lu
Facebook	Club Haus am Becheler
Konventionierte Gemeinde	Walferdange
Agrément	PA/98/05/005
Öffnungszeiten	Montag – Freitag 8h00 – 12h00 12h00 – 17h00
Bemerkungen zu den Öffnungszeiten	Das Clubhaus ist – mit Ausnahme der Wochenenden und Feiertage – ganzjährig geöffnet. Außerhalb der Wochenenden und der Abendstunden kann das Clubhaus für Veranstaltungen geöffnet sein. Diese werden frühzeitig in der Broschüre veröffentlicht. Die Teilnahme an diesen Veranstaltungen ist für jeden offen und zugänglich. Allerdings ist eine Anmeldung erforderlich.

A. Allgemeine Beschreibung des Club Aktiv Plus Club Haus am Becheler

1. Geschichte des Club Haus Am Becheler

Das Haus Am Becheler in Bérelange, ein 1996 von der Commune de Walferdange errichteter Gebäudekomplex, umfasst die Residenzen Haus Am Becheler mit 24 Wohnungen für Senioren, sowie das Clubhaus.

1996 beauftragte die Gemeinde Foyers Seniors Asbl mit der Verwaltung des HAB, dessen ursprüngliches Konzept alle Dienstleistungen umfasste, die sich an die Senioren der Gemeinde Walferdingen richten, in einem integrierten Angebot zu vereinen. Darunter fielen die Wohnungen, eine Tagesstätte für ältere Menschen, die häusliche Hilfe und Pflege, der Telealarmdienst, sowie das Essen auf Rädern.

Die Einführung der Pflegeversicherung im Jahr 1999 brachte viele Veränderungen in Bezug auf die Zusammenlegung von Diensten mit sich: Die häusliche Pflege und Hilfe sowie die Notfalleinsätze Telealarm wurden an die Stéftung Hëllef Doheem delegiert.

Der Verwalter der HAB Foyers Seniors entschied sich für die Umwandlung der Tagesstätte in einen Seniorenclub unter dem Namen Club Haus Am Becheler. Bis heute führt das Personal des HAB die administrative Verwaltung des Wohnheims, sowie das Essen auf Rädern im Auftrag von Servior.

Seit 1999 unterzeichnet Foyers Seniors ASBL jährlich die Konvention mit dem Familienministerium für den Club Haus Am Becheler.

Die Unterstützung der Gemeinde, die Abstimmung und schrittweise Zusammenarbeit mit den auf Gemeindeebene tätigen Vereinen, mit der Kommission für das dritte Lebensalter und Amiperas, die Beratung durch ein Unterstützungskomitee und die Zusammenarbeit mit dem RBS-Dienst haben den Start begünstigt.

Nach über 20 Jahren hat der Club Haus Am Becheler eine solide Grundlage in der Gemeinde Walferdingen und den umliegenden Gemeinden gewonnen. Zwischenzeitlich war es uns gelungen, unsere Aktivitäten in den Gemeinden Mamer und Bertrange auszuweiten, indem dort zusätzliche Einrichtungen geschaffen wurden.

Der Club Haus Am Brill mit Sitz in Capellen wurde 2008 gegründet und ist mittlerweile ein eigenständiger Club aktiv plus.

Der Club Haus an der Schauwebuerg wurde 2011 gegründet, und wird seit dem Jahr 2017 von der Gemeinde Bertrange in Eigenregie unter dem neuen Namen "Club Am Schlass" selbst betrieben.

2. Strukturelles äußeres Umfeld

2.1. die Gemeinde Walfer

a) Beschreibung der Ortschaft

Walferdingen liegt unmittelbar nördlich des Stadtgebiets der Landeshauptstadt Luxemburg im Tal der Alzette; die Ortschaften Walferdingen und Helmsingen liegen rechts des Flusses, Bereldingen auf der linken Seite. Sie ist sehr gut an den öffentlichen Nahverkehr angebunden.

Stand 2023 leben dort etwa 9.000 Menschen aus insgesamt 103 Nationen (laut STATEC 2023). Walferdange bietet eine gute Infrastruktur für Freizeit und Sport, z. B. Fußball oder Tennis. Mehrere Vereine bieten die Möglichkeit, an anderen Aktivitäten teilzunehmen, darunter auch Gymnastik.

Im Kulturzentrum Prince Henri können bis zu 800 Personen untergebracht werden.

Die Gemeinde ist über die Grenzen für ihre Büchertage bekannt, die jedes Jahr am dritten Wochenende im November stattfinden.

b) Chancen und Risiken

Walferdange bietet seinen Bewohnern sehr viel. Besonders für Familien ist die Gemeinde hervorragend geeignet. Allerdings gibt es keinen richtigen Ortskern, da sich das Angebot auf die gesamte Gemeinde verteilt. Es gibt viele interessante, schöne und historische Orte, die zum Verweilen einladen.

Hier liegt eine Chance für den Club Haus am Becheler sich neben der Seniorenarbeit zu positionieren. Als Ergänzung zum kulturellen Angebot könnte man die Einrichtung auch einem jüngeren Klientel bekannter machen, und so die vorhandenen Vorbehalte gegenüber einer Einrichtung für Senioren zu ändern.

2.2. Beschreibung der Bevölkerung 50+

Nach den aktuell vorliegenden Statistiken teilt sich die Bevölkerung von Walferdange zwischen 50 und 100 Jahren wie folgt auf: ca. 50% sind Einwohner luxemburgischer und ca 50 % nicht-luxemburgische Herkunft.

Die portugiesische Nationalität ist hier im Vergleich am häufigsten vertreten, gefolgt von der französischen, belgischen, italienischen, deutschen und britischen. In Bezug auf die Sprache ist Französisch die am häufigsten verwendete Sprache der ausländischen Bevölkerung.

Interessant ist, dass der Anteil der ausländischen Bevölkerung im Vergleich zu den Nicht-Luxemburgern mit dem Alter abnimmt.

2.3. Profil der Nutzer des Club Haus am Becheler

a) Verteilung der Nutzer des Club Haus Am Becheler nach Orten

Es ist sicherlich außergewöhnlich, dass der Großteil der Nutzer von außerhalb der Gemeinde Walferdange stammt. Diese Verhältnisse ändern sich von Jahr zu Jahr kaum. Sicherlich könnten viele unserer Aktivitäten nicht stattfinden, wenn sich unser Club hauptsächlich an das Publikum in der Unterzeichnergemeinde Walferdange richten würde. Um so wichtiger ist es für unseren Club, dass es sich beim Projekt der Club aktiv plus um ein nationales Projekt handelt, welches sich an alle Bewohner des Landes und darüber hinaus richtet.

Es ist jedoch wichtig, eine lokale Klientel zu binden, für die der Club leicht zugänglich ist, wenn die Mobilität mit zunehmendem Alter geringer wird (vgl. Vermeidung von Isolation und Prävention von Einsamkeit).

b) Verteilung nach Alter

Im Club Haus Am Becheler sind wir bemüht, Aktivitäten mit unterschiedlichem Anforderungsniveau zu organisieren, und so den Älteren noch eine gewisse Teilnahme zu ermöglichen, während wir gleichzeitig auf die Bedürfnisse der jungen, unternehmungslustigen Senioren eingehen, um eine konstante Verjüngung zu gewährleisten.

Die große Mehrheit der Nutzer ist zwischen 60 und 80 Jahre alt. Das Durchschnittsalter liegt bei 69 Jahren.

Es ist wichtig, auf eine Verjüngung des Clubs zu achten, um seine Kontinuität zu gewährleisten. Eines unserer auferlegten Ziele: Unterstützung beim Übergang vom Berufsleben in den Ruhestand wird uns dazu anregen, Strategien zu entwickeln, um die Bevölkerung 50+ für unsere Aktivitäten zu interessieren.

2.4. Infrastrukturelle Anbindung

Das Clubhaus liegt im Herzen des Ortsteiles Bereldange, allerdings ein wenig versteckt an einem kleinen Park. Direkt angrenzend befinden sich Wohnhäuser, ein Kindergarten und eine Maison Relais. Der Park selber ist als kleines Erholungsgebiet gestaltet: es beinhaltet einen kleinen Teich, zwei Petanque-Pisten, sowie drei Geräte eines kleinen Fitnessparcours. Ein Spielplatz, sowie eine „Liegewiese“ ergänzt den Park.

Direkt am Clubhaus befindet sich eine Terrasse, die im Sommer zum Verweilen einlädt.

Die Hauptstraße mit seinen Geschäften ist in unmittelbarer Nähe. Der Club ist sehr gut mit dem öffentlichen Transport zu erreichen. Innerhalb der Gemeinde gibt es für die Bewohner ab 60 Jahren auch die Möglichkeit, einen kostenlosen Rufbus anzufragen.

Das Gebäude ist zweistöckig und weitläufig. Es verfügt über mehrere Schulungsräume, einen Speisesaal, eine Küche und einen Veranstaltungsaal, welcher auch vermietet werden kann. Für das Personal stehen mehrere Büros zur Verfügung.

3. Konvention

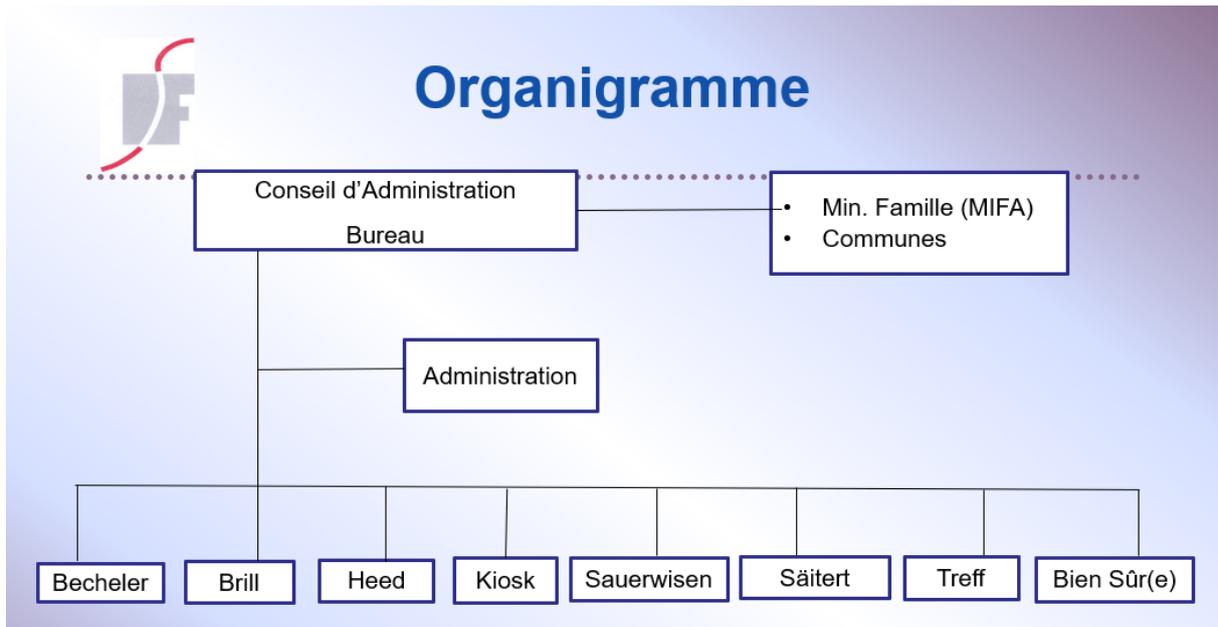
Die Konvention wird zwischen dem Ministère de la Famille, des Solidarités, du Vivre ensemble et de l'Accueil, der Foyers Seniors asbl, sowie der Gemeinde Walferdange geschlossen. Der Staat trägt 87% der förderfähigen Personalkosten, die mit den vertraglich vereinbarten Stellen verbunden sind.

Je nach den Bedürfnissen der verwaltenden Organisation kann sich das Ministerium an den Kosten für Mobiliar beteiligen, die 870 Euro übersteigen.

4. Verwaltung

4.1. Der Träger

Der Club Haus am Becheler steht unter der Verwaltung des Vereines Foyers Seniors. Im Folgenden eine Übersicht:



4.2. Das Personal

a) Hauptamtlich

Mit dem aktuellen Stand von 2024 besteht das Personal des Club Haus am Becheler aus sieben Personen, die sich in die zwei Teams aufteilen. Vier Personen sind für den organisatorischen Ablauf der Angebotsstruktur zuständig. Insgesamt belegen dieses Team 3,1 Stellen.

Drei weitere Mitarbeiter sind im Service des Clubs tätig. Sie teilen sich 2,1 Stellen.

Alle zusammen bilden allerdings das „Team Becheler“: unabhängig ihrer Ausbildung sind sie Ansprechpartner und Ideengeber im Sinne eines gleichberechtigten Teams. Wir unterstützen uns gegenseitig, um eine hohe Qualität unserer Arbeit zu gewährleisten, und dem Besucher unseres Clubs ein Gefühl des „Willkommen-seins“ zu bieten.

b) Kursleiter

Die angebotenen Kurse und Aktivitäten werden von dem professionellen Team oder von Kursleitern angeboten. Die Leistungen der Kursleiter sind vertraglich geregelt. Die Kursleiter müssen über ein Zertifikat/Diplom verfügen, das ihre Kompetenz in dem von ihnen vermittelten Thema bescheinigt. Der Vertrag regelt die Höhe der Vergütung ihrer Leistungen und die Details ihrer Leistungen (z.B Beginn und Dauer der Aktivität). Die Verträge werden in zweifacher Ausfertigung erstellt.

c) Ehrenamt

Das Konzept des Active Aging schließt bei uns im Club Haus am Becheler auch die aktive Beteiligung unserer Besucher im Sinne einer Teilnahme an unseren Angeboten mit ein. Je nach Qualifikation, Interesse und Bedarf bieten wir verschiedene Möglichkeiten der Mitarbeit an. Konkret bedeutet dies die Mitwirkung bei der Durchführung der Cafeteria, Angeboten von Spaziergängen oder Singtreffs, die Mitwirkung an Festen usw..

d) Praktikanten und Volontariat SNJ

Im Rahmen unserer intergenerationellen Arbeit haben wir großes Interesse an der Mitwirkung von jungen Menschen an den Angeboten unseres Club. Aus diesem Grund finden wir es sinnvoll, Plätze für Praktika und Service Volontaire SNJ anzubieten, da diese für beide Seiten von gegenseitigem Nutzen sind.

B. Projet d'établissement

1. Einzelheiten zur Entwicklung und Gestaltung des Programms

1.1. Allgemeine Ziele und Grundlagen

Ziel unserer Arbeit ist es, Menschen eine von vielen Möglichkeiten anzubieten, die ihren Interessen und Leistungsmöglichkeiten entsprechen. Dabei ist es uns wichtig, dass sie in ihrer Lebensgestaltung aktiv bleiben oder aktiv werden. Im Bedarfsfall unterstützen wir auch gerne, eine soziale Isolation zu durchbrechen. Aus diesem Grund bieten die Club aktiv plus einen entspannten und ungezwungenen Rahmen für alle, die

- sich in irgendeinem Bereich engagieren möchten,
- ihre körperlichen und psychischen Fähigkeiten erhalten und weiterentwickeln möchten,
- aktiv am gesellschaftlichen und kulturellen Leben teilnehmen möchten,
- Verantwortung übernehmen wollen,
- Austausch und Begegnung pflegen möchten,
- ihre Freizeit gemeinsam mit anderen Menschen verbringen möchten,
- an Life long Learning interessiert sind.

Unser Club bietet seine Leistungen in erster Linie Personen über 50 Jahren an, im weiten Rahmen der Maßnahmen, die auf die Autonomie, die Unabhängigkeit und das Wohlbefinden von Senioren abzielen. Er fördert deren Integration und Teilnahme am kulturellen, künstlerischen, erholsamen, sportlichen und assoziativen Leben der Region und ermöglicht ihnen so, sich auf den Ausstieg aus dem Berufsleben vorzubereiten oder den Übergang von einer Lebensphase in eine andere besser zu bewältigen.

Wir fördern verantwortungsbewusste Verhaltensweisen, indem wir den Nutzer ermutigen, sich selbst zu engagieren, um seine Ressourcen und Kompetenzen zu nutzen und zu entwickeln. Primäres Ziel ist dabei der bestmögliche Erhalt der physischen und psychischen Gesundheit, und so möglichen altersbedingten Beeinträchtigungen vorzubeugen.

Dazu stellen wir den Senioren eine geeignete Umgebung zur Verfügung. Dennoch sind es die Nutzer selbst, die durch ihre Ideen und Initiativen die Vielfalt, die Besonderheiten und die Atmosphäre „ihres“ Clubs mitgestalten.

Bei der Erstellung unserer Angebote richten wir uns zwar nach den Interessen und dem Lebensrhythmus der Senioren, beschränken uns aber nicht auf diese Bevölkerungsgruppe. Wir sind an der Förderung des Austausches und der Zusammenarbeit zwischen den Generationen interessiert, indem wir Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit in unsere Überlegungen mit einbeziehen. Diese Dimension des Clubs erfordert, dass er für die gesamte Bevölkerung – lokal, regional und national – offen ist.

Um ein Kennenlernen zu erleichtern, richten wir uns in der Regel nicht an eine feste, regelmäßige Klientel. Wir bieten vielfältige, sporadische oder regelmäßige Aktivitäten an, die für alle Bürger 50+ interessant sein können.

1.2. Ganzheitlicher Ansatz

Für uns ist von grundlegender Bedeutung, den Menschen als ganzheitliches Wesen anzusehen. Unsere Angebote sollen ihn dabei unterstützen aktiv zu werden und es zu bleiben. Hierzu entwickeln wir ein Programm, das sich an das physische, psychische und soziale Wohlbefinden richtet. In der Regel kombinieren wir aber – nach Möglichkeit – alle drei Bereiche.

1.3. Spezifische Ziele

Im Rahmen unserer Angebote als Club aktiv plus sehen wir derzeit drei weitere Schwerpunkte, die wir in den nächsten Jahren zu verwirklichen versuchen:

1. Der Club aktiv plus Haus am Becheler soll Bestandteil des kulturellen und sozialen Angebotes der Gemeinde Walferdange werden

Durch die Änderung der Bezeichnung von „Club Senior“ zu einem „Club aktiv plus“ vollziehen wir keinen inhaltlichen Wechsel unserer Arbeit. Vielmehr versuchen wir auf die Vorbehalte in der Bevölkerung zu reagieren, die dem Begriff des „Seniors“ eher negativ gegenüber steht. Für uns ist es wichtig, ältere Menschen weiterhin als aktiv und interessiert zu beschreiben.

Aus diesem Grund ist es für unseren Club von Interesse, neben altersangepassten Angeboten den Fokus auf Angebote zu erweitern, die eher einen integrativen Charakter haben. Dabei denken wir konkret an kulturelle und gesellige Angebote, die in den frühen Abendstunden für ein paar Stunden ein unterhaltsames Programm anbieten.

Zusätzlich möchten wir im Rahmen der Gemeinde Walferdingen als „Büchergemeinde“ der Literatur ein wenig mehr Platz einräumen.

Die Nähe zum angrenzenden Kindergarten und der Maison Relais bietet mit einer familienfreundlichen Gestaltung des gemeinsamen Parks die Möglichkeit, den Kontakt zu Familien aufzubauen. Somit soll die Schwelle der Begegnungen zwischen jung und älter verringert werden.

Grundlegendes Ziel ist es, mit der Erweiterung der Angebote ein Publikum anzusprechen, welches den Club als Treffpunkt sieht, den man nutzen kann, um ein paar schöne Stunden zu verbringen.

2. Einsamkeit als Gesundheitsrisiko soll stärker beachtet und verstärkt in die präventive Arbeit eingebunden werden

Vorab ist es wichtig zu erklären, dass wir hier klar zwischen Einsamkeit und sozialer Isolation unterscheiden. Während das Gefühl der Einsamkeit noch die Möglichkeit bietet, angemessen zu reagieren und der Person Angebote zu unterbreiten, ist der Zugang zu isolierten Menschen äußerst schwierig.

Durch die Maßnahmen der Pandemie lernten viele Menschen – nicht nur die älteren – einen anderen, alternativen Umgang mit ihrer Freizeit. Insgesamt kann man beobachten, dass sich eine Individualisierung verstärkt durchsetzt. Dies hat sicherlich auch seine positiven Seiten, da man sich auf seine eigenen Interessen konzentrieren kann. Dennoch haben wir festgestellt, dass ein Teil der regelmäßigen Besucher nach Abklingen der Pandemie nicht mehr in den Club kommt.

Mit Sicherheit können die Abende zu Hause vor dem Fernseher erfüllend sein. Dennoch möchten wir Alternativen anbieten, um einer möglichen Einsamkeit zu entkommen. Hierzu möchten wir die niedrighwelligen Angebote unseres Clubs erweitern. Dabei liegt unser Fokus auf den sozialen Aktivitäten, die mit sportlichen oder kulturellen Aspekten kombiniert werden soll.

Im Weiteren möchten wir, dass das Thema der „Einsamkeit“ eine größere Aufmerksamkeit erhält. Zunächst dachten wir daran, dass wir auf der professionellen Ebene beginnen. Dabei dachten wir an einen Austausch auf lokaler Ebene mit verschiedenen Einrichtungen der Gemeinde Walferdingen. Zusätzlich dachten wir an die Zusammenarbeit verschiedener, am Thema interessierter Club aktiv plus.

3. Umgestaltung des Club Haus am Becheler zu einem sozialen Treff

Wie bereits im Punkt 1 beschrieben, ist eines unserer Ziele die Öffnung des Clubs nach außen. Das klingt jetzt so, als ob man immer eine geschlossene Einrichtung gewesen wäre. Aber irgendwie ist an dieser Aussage auch etwas Wahres dran. Immer wieder hören wir, dass man als Club Senior mit einem Foyer oder Altersheim verwechselt wurde. So kam man in einen Erklärungsdruck, der allerdings immer ein wenig Skeptik hinterließ.

Der Club Haus am Becheler bietet durch seine Lage ein großes Potential an Möglichkeiten. Die Gemeinde Walferdingen ist in vielen Bereichen sehr kooperativ. Bei der Neugestaltung der Räumlichkeiten sieht man ebenfalls einen Handlungsbedarf, und beteiligt sich aktiv an den Planungen. Ebenso bei der – unter anderem – familienfreundlicheren Gestaltung des Parks.

Bereits jetzt laufen schon verschiedene Gespräche und Ideen werden ausgetauscht.

2. Modalitäten für die Ausarbeitung und Durchführung des Programms

2.1. Angebote

Wir sehen unsere Angebote als Ergänzung zu den übrigen Club aktiv plus, die über das ganze Land verteilt sind. Unser Ziel ist es, ein sehr abwechslungsreiches Programm an Aktivitäten aus folgenden Bereichen anzubieten:

- Schulungen und Lifelong Learning (Seminare zu Themen im Zusammenhang mit Gesundheit und Krankheitsvorbeugung, Einführungskurse in die neuen Technologien, Koch-, Philosophie-, Kunst- und Sprachkurse, Gedächtnistraining...),
- Beratung (Zuhören, individuelle Gespräche, Informationen über Dienste für Senioren in Luxemburg, Orientierung),
- Freizeit- und Sportaktivitäten (Yoga, Zumba, Gymnastik, Schwimmen, Fuß- und Radwandern,...) sowie kulturelle Aktivitäten (Besuch von Museen, Ausstellungen und Konzerten, Ausflüge im In- und Ausland,...),
- soziale und multikulturelle Projekte zur Förderung von ehrenamtlicher Arbeit und bürgerlicher Solidarität,
- gemütliches Zusammensein (Cafeteria, gemeinsame Mahlzeiten, Gesellschaftsspiele, Musik- und Gesangsgruppen...)

Besonderes Angebot auf Grund der historischen Struktur: täglicher Mittagstisch, der nicht nur dem leiblichen, sondern auch der Geselligkeit und dem sozialen Austausch dient. Besonders im Hinblick auf die zu beobachtende Individualisierung versuchen wir einer möglichen Vereinsamung entgegenzuwirken.

Der Gastfreundschaft wird nach wie vor ein hoher Stellenwert eingeräumt: Warme Atmosphäre - Geselligkeit - Wertschätzung der Person - individueller Kontakt - gingen Hand in Hand mit einem vielfältigen, unterhaltsamen Angebot an Aktivitäten, das den Teilnehmern auf unseren Ausflügen und Reisen intensive Momente in guter Gesellschaft ermöglichte.

Wir sind uns jedoch bewusst, dass unser Club sehr unterschiedliche Bereiche ansprechen muss, um die Bevölkerung 50+ in der Region zu interessieren und zu mobilisieren.

So haben die Verantwortlichen im Laufe der Jahre eine sehr breite und vielfältige Palette von Aktivitäten in den Bereichen Kultur, Kreativität, psychische und physische Gesundheit und Freizeit entwickelt.

Sie kümmern sich weiterhin um die Organisation von Aktivitäten, die den folgenden Qualitätskriterien entsprechen:

- Diversifizierung der verschiedenen Aktivitätsbereiche
- Diversifizierung hinsichtlich des Anspruchs, den die Aktivität beinhaltet (z. B. Aktivitäten, die sich an junge Senioren richten, und leichter zugängliche Aktivitäten, um Menschen mit eingeschränkter Mobilität die Teilnahme zu ermöglichen).
- Qualität auf inhaltlicher Ebene
- Ausgewogenheit zwischen professionell und ehrenamtlich durchgeführten Aktivitäten (Senioren für Senioren).
- Qualität auf organisatorischer Ebene
- Ablauf der Aktivitäten in einer einladenden und freundlichen Atmosphäre
- Offenheit für alle: Nicht-Luxemburger, Teilnehmer aus anderen Gemeinden
- einige Aktivitäten generationenübergreifender Art
- Reaktion auf die Nachfrage: möglichst Umsetzung konkreter Vorschläge seitens der Teilnehmer

Unsere Aktivitäten sind auch für Nicht-Luxemburger zugänglich, da bei den Reisen und vor allem bei den kreativen und sportlichen Workshops die Sprache eine geringere Rolle spielt.

2.2. Projekte und Kooperationen

Der Club Haus am Becheler ist ständig bemüht die Zusammenarbeit mit Vereinen und lokalen und regionalen Einrichtungen zu intensivieren. Dazu gehören natürlich auch interkulturelle und -generationelle Angebote.

Aktuell sind wir im Bereich der Flüchtlingsarbeit Ukraine engagiert. Des weiteren ist ein Projekt zur Hausaufgabenunterstützung in Kooperation mit den ortsansässigen Schulen in Ausarbeitung.

2.3. Karitative Aktivitäten

Das Club Haus am Becheler ist bemüht karitative Tätigkeiten anzubieten oder Organisationen mit Sachspenden zu unterstützen. Diese Tätigkeiten werden oftmals mit den Besuchern gemeinsam geplant und variieren von Jahr zu Jahr.

Im Rahmen der Flüchtlingsarbeit Ukraine stellen wir Personen der betroffenen Gruppe Räumlichkeiten zum Treffen und Austausch zur Verfügung. Auch eine Zusammenarbeit im Rahmen der Adventsausstellung wurde durchgeführt, bei der die Gruppe der Ukrainer landestypisches Essen und kreative Arbeiten verkaufen konnten.

3. Kommunikation

3.1. Intern

Austausch und Informationsweitergabe im Team

Nahezu täglich kommt es in einer morgendlichen Teamsitzung zum Austausch über aktuelle Themen. Besonders im Hinblick auf die versetzten Arbeitszeiten ist diese Zeit sehr wichtig für das reibungslose Funktionieren des Clubs. Zu besonderen Anlässen kommt es auch zu ausgedehnteren Planungsgesprächen, wie beispielsweise die Planung einer Broschüre oder die Durchführung aufwändigerer Aktivitäten.

Zusätzlich sind die Tür-zu-Tür-Gespräche wichtig. Hier gibt es die kurzen Wege des Austausches.

Wesentlich für die Arbeit ist es aber, dass sich jeder als Teil des Teams sieht und auch so behandelt wird. Es gibt zwar eine Hierarchie, aber jeder ist Teil des Teams und hat Planungs- und Mitspracherecht.

Dem Träger des Club Haus am Becheler war es wichtig, dass es zu einem regelmäßigen Austausch zwischen der Leitung und eines zuständigen Vertreters von Foyers Seniors asbl kommt. Hier können Fragen angesprochen und geklärt werden, die sonst vielleicht zu kurz kommen. Dennoch steht die Präsidentin jederzeit für Anliegen des gesamten Personals zur Verfügung.

3.2. Extern

Öffentlichkeitsarbeit

Ziel ist es möglichst vielen Menschen unsere Angebote zu präsentieren. Hierzu benutzen wir verschiedene Medien, die unterschiedlich kostenintensiv sind.

- Das größte Budget in unserer Öffentlichkeitsarbeit ist die Broschüre, die wir viermal im Jahr veröffentlichen. Hier präsentieren wir unsere Angebote der nächsten Monate. Allerdings ist es unser Ziel, diese auch für andere Themen zu öffnen, und sie so auch interessant für Menschen zu machen, die sich nicht aktiv engagieren möchten. Beispielsweise könnten dies Informationen über relevante Angebote von Einrichtungen sein, oder interessante Apps oder

Buchempfehlungen. Unsere Broschüre versenden wir an Menschen, die in den letzten zwei Jahren im Club aktiv waren oder eine Broschüre anfragten.

- Auf den Internetseiten www.Clubhaiser.lu und www.Luxsenior.lu wird unsere aktuelle Broschüre veröffentlicht. Zusätzlich wird unser Programm und unser Mittagstischangebot auf unserer Internetseite des Club regelmäßig aktualisiert.
- In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Walferdange erscheinen ausgewählte Programmpunkte im Walfer Bued.
- In den Club Pages des GERO haben wir – wie jeder Club aktiv plus – eine halbe Seite zur Präsentation von Auszügen aus unserem Programm. Hier versuchen wir in Kürze unsere Vielfalt darzustellen. Dies soll Lust machen, mit unserem Club in Kontakt zu kommen, und so das ganze Programm anzufragen.
- In der für uns interessantesten Altersgruppe ist Facebook das relevanteste Medium, in dem viele vernetzt sind. Von daher ist es sinnvoll, hier aktiv zu sein.

Plateforme de coopération und sonstige

- Zweimal kommt es zu einem Austausch zwischen den verschiedenen konventionierten Parteien. Dann treffen sich die Vertreter der Gemeinde Walferdange, des Ministère de la Famille, des Solidarités, du Vivre ensemble et de l'Accueil, des Trägers Foyers Senior asbl zu einem Gespräch mit der Leitung des Club Haus am Becheler zu der „Plateforme de coopération“.
- Die Veröffentlichung des Jahresberichtes des Club Haus am Becheler soll dazu beitragen, dass Interessierte mehr von der Arbeit eines Club aktiv plus erfahren.
- Die Leitung des Club Haus am Becheler nimmt an Plenièr-Versammlungen der Club Aktiv Plus in Luxemburg teil (Plenièr Seniors). Diese dienen dem Austausch von Wissen, Erfahrungen und der Vernetzung der Club Aktiv Plus unabhängig ihres Standortes oder Ihre Träger.

3.3. Kritikmanagement

Dieses Thema zu behandeln benötigt ein gewisses Fingerspitzengefühl.

Natürlich nehmen wir jede Kritik, die uns gegenüber mitgeteilt wird, ernst. Besonders im Hinblick auf unseren Qualitätsanspruch sind wir über jede Rückmeldung dankbar. Auch, wenn es manchmal weh tut, stellen wir fest, dass Beschwerden durchaus berechtigt sind. Besonders der Leitung des Clubs obliegt es, sich dieser anzunehmen, und respektvoll damit umzugehen. Dies betrifft sowohl den Klienten, als auch das Team.

Berechtigte Kritik wird angenommen und Änderungen besprochen und veranlasst.

Dennoch kommt es zeitweise auch zu Missverständnissen. Hier ist es wichtig wohlwollend im Gespräch zu bleiben, denn meist sind diese Missverständnisse leicht zu klären.

Mittelfristig streben wir im Club Haus am Becheler ein schriftliches Kritikmanagement an. Dies soll – regelmäßig oder stichprobenartig – nach Angeboten erfolgen. Wir sind uns bewusst, dass es immer etwas zu verbessern gibt. Dennoch möchten wir so auch offen kommunizieren, dass wir an Veränderung glauben, und die Interessen unserer Besucher im Blick haben.

3.4. Modalitäten zur An- und Abmeldung

Im Folgenden haben wir die Informationen aufgeführt, die in unserer Broschüre vierteljährlich veröffentlicht werden:

Melden Sie sich telefonisch, per Email oder über unsere Internetseite zu den Aktivitäten an und überweisen Sie den genauen Betrag auf unser Konto.

Die Teilnahme an sämtlichen Aktivitäten erfolgt auf Ihre eigene Verantwortung.

Wenn Sie sich für eine Aktivität angemeldet haben und nicht teilnehmen können, melden Sie sich schnellstmöglich bei uns ab. So kann eine andere Person, im Falle einer Warteliste, teilnehmen.

Entstehen Unkosten durch Ihre Absage, sehen wir uns gezwungen diese in Rechnung zu stellen.

Bei Kursabbruch und bei Abwesenheit ohne Abmeldung können wir keine Rückerstattung leisten.

Fotos von den unterschiedlichen Aktivitäten werden teilweise veröffentlicht. Sollten Sie dies nicht mögen, teilen sie uns dies bitte mit.

Im Zusammenhang mit größeren Ausflügen setzen wir eine Anmeldefrist, bis zu dieser man sich angemeldet haben muss. Eine Anmeldung ist erst gültig, wenn eine Anzahlung, respektive der Betrag überwiesen wurde. Leider wurde diese Maßnahme notwendig, da es immer wieder zu Anmeldungen kam, die kurzfristig abgesagt wurden. Eine finanziell verlässliche Planung war so in Einzelfällen nicht möglich.

Bei Reisen sehen wir eine Anzahlung vor, die die Anmeldung abschließt.

Abmeldungen versuchen wir immer kulant im Sinne der Besucher zu regeln. Im Falle, dass uns Kosten entstehen, geben wir diese weiter. Wir fordern keine erhöhte Bearbeitungspauschale oder ähnliches.

4. Statistiken

Nach Aufforderung von Seiten des dem Ministère de la Famille, des Solidarités, du Vivre ensemble et de l'Accueil erstellt der Club Haus am Becheler jährlich eine Statistik. Diese gibt detailliert Auskunft über die Angebote und das Nutzungsverhalten der Besucher. Welche Daten zu erheben sind ist im Gesetz „Loi du 23 août 2023 portant sur la qualité des services pour personnes âgées“ in Art 54 „Le rapport annuel“ festgelegt.

Auf der einen Seite dienen diese Daten zur Transparenz. Die Öffentlichkeit hat ein Recht darauf zu erfahren, was mit den Geldern geschieht, mit denen sie die Arbeit der Club aktiv plus unterstützt. Allerdings sind diese Daten für unsere Basisarbeit auch sehr von Nutzen. Aus ihnen können wir Tendenzen und Entwicklungen herauslesen, die wir in unserer alltäglichen Arbeit übersehen.

Einige konkrete Beispiele:

- zu vielen Klienten haben wir keinen persönlichen Kontakt. Sie tauchen in unseren Listen auf, und wir nehmen sie als „aktiv“ war. Warum sie keinen oder nur wenig Kontakt mit ihnen haben kann mehrere Gründe haben: sie arbeiten noch und haben wenig Zeit. Sie trauen sich nicht auf Grund ihrer Sprache oder Herkunft. Vielleicht sind sie aber nur schüchtern. Letzteres können wir allerdings nur annehmen. In der Statistik können wir aber beispielsweise „lesen“, wie viele ausländische oder fremdsprachige Besucher wir haben, und gegebenenfalls müssen wir hier unsere Kommunikationsstrukturen überprüfen und gegebenenfalls anpassen.
- die Gesamtzahl unserer Besucher sinkt. Hier ist es wichtig, dass „Warum“ genauer zu analysieren. Welche Bereiche sind konkret betroffen? Ist es eine Gesamtentwicklung, oder liegt es an einzelnen Angeboten? So waren beispielsweise die Maßnahmen der Pandemie ein wesentlicher Faktor, warum die Besucherzahlen sanken. Dies war klar nachvollziehbar. Dass die Zahlen jetzt wieder steigen ist auch nachvollziehbar. Dennoch sollte man den Blick auf diese Entwicklung legen. Denn wenn man genau hinschaut wird man feststellen, dass die Neuanmeldungen außergewöhnlich hoch sind. Dahingehend geht die Zahl der bisherigen „Stammbesucher“ zurück. Dies sieht man aber nur, wenn man die vergangenen Jahre unter diesem Aspekt genau anschaut und miteinander vergleicht.

Hier ist nun die Frage: warum kommen die Besucher nicht mehr? Und, noch viel Bedeutender ist der Aspekt: was geschieht mit ihnen? Welche Alternativen haben sie entdeckt (positive Sichtweise)? Oder haben sie sich an das Allein-sein gewöhnt (negative Entwicklung).

Die Schlussfolgerung dieser Analyse ist: was können wir tun, um einer möglichen Vereinsamung vorzubeugen?

Diese beiden Beispiele sollten nur aufzeigen, was wir mit den erhobenen Daten alles beobachten könn(t)en. Allerdings liegt es an uns solche Entwicklungen auch zu dokumentieren. Womit wir wieder am Anfang dieses Abschnittes sind, der bewusst ein wenig provokant formuliert wurde: dass wir „aufgefordert“ werden diese Statistiken zu führen. Denn im Endeffekt können die Beobachtungen, die wir an der Basis feststellen, der Politik eine Grundlage zum Handeln geben.

C. Sicherheitsmaßnahmen und Notfallpläne

1.1. Sicherheitsmaßnahmen

Der Vorstand sorgt für die Einhaltung der Sicherheits- und Hygienemaßnahmen in den Räumlichkeiten der Clubs und bei der Organisation von Aktivitäten. Zu diesem Zweck gibt sie dem Personal die notwendigen Anweisungen und arbeitet mit den zuständigen Stellen zusammen.

Die Besucher des Clubs werden gebeten, die Hygiene- und Sicherheitsvorschriften einzuhalten und die Räumlichkeiten sauber zu halten, da ihnen sonst der Zutritt zu den Clubs verwehrt wird.

In den Räumlichkeiten des Club Haus am Becheler ist das Rauchen verboten.

Informationen zum Verhalten im Falle eines Feueralarms sind in den Räumlichkeiten des Club Haus am Becheler gut lesbar ausgehängt.

Die Notfallverfahren sind verfasst und werden regelmäßig auf ihre Gültigkeit überprüft.

Es wurde ein Plan erstellt, falls eine Person auf einem Ausflug oder einer Reise vermisst wird.

1.2. Evakuierung bei Alarm

Ablauf

Alarm ist erfolgt

Das anwesende Personal übernimmt die Leitung der Evakuierung vor Ort. Es wird abgesprochen, wer welchen Bereich des Gebäudes übernimmt.

Das Personal leitet die Evakuierung bis zum Eintreffen der Feuerwehr bzw. der Polizei.

Stufe 1

Rettung aus Gefahrenbereich

Besucherinnen und Besucher des Club Haus am Becheler werden analog der Beschilderung über die Notausgänge evakuiert.

Ziel: alle Personen außerhalb des Gefahrenbereiches bringen.

Die Kursleiter nehmen die Teilnehmerlisten zum Sammelplatz mit.

Der Sammelplatz befindet sich an der ersten Einfahrt zum Parkplatz.

Die Zufahrt soll für die Einsatzfahrzeuge freigehalten werden.

Stufe 2

Sammelplatz

Die zuständige Gesamtleitung ist Sammelplatz-Verantwortliche.

Die Kursleiter stellen die Vollzähligkeit der Seminarteilnehmer fest.

Das Personal ist im Kontakt mit den Kursleitern, und kontrolliert die Vollzähligkeit.

Beim Eintreffen der Polizei oder Feuerwehr nimmt das Personal Kontakt mit der Einsatzleitung auf und gibt einen Bericht ab.

1.3. Vorgehensweise vermisste Person

Im Vorfeld:

- bei der Anmeldung:
 - o persönliche Telefonnummer erfragen
 - o bei Reise:
 - Kopie des Ausweises
 - Drittkontakt erfragen
- während einer Aktivität:
 - o eigene Telefonnummer und Name auf Kärtchen mitgeben
 - o Treffpunkt notieren
- während einer Reise:
 - o Adresse und Telefonnummer des Hotels mitgeben

Was tun im Falle, wenn eine Person nicht am vereinbarten Treffpunkt auftaucht?

- o Die Person direkt anrufen und nachfragen
- o Wege abgehen und suchen (Museum etc.) -hier um Mithilfe bitten (mind. 2er Gruppen bilden)

Wenn nicht erreichbar:

- Bei anderen Personen der Gruppe nachfragen:
 - o mit wem war die Person unterwegs, und ggf. dort nach Informationen nachfragen
 - o wo und wann war der letzte Kontakt
 - o wurden Auffälligkeiten beobachtet

Wartezeit einkalkulieren (wie lange warten wir?)

Wenn die Person nicht auftaucht:

- bei einem Ausflug: Gruppe wartet
- auf einer Reise:
 - o Eine Begleitung (evtl. Teilnehmer) bleibt vor Ort und wartet; hält Kontakt mit der anderen Begleitung

- Gruppe macht im Programm weiter (evtl. Rückkehr zum Hotel etc.)
- Gibt es eine Kontaktperson? Diese informieren?

Personenbeschreibung:

Telefonnummer von Polizei vor Ort – Kontakt mit Reiseleitung

Möglich relevante Informationen und detaillierte Angaben zur vermissten Person:

- aktuelle Fotos von demjenigen
- Eine Liste von Spitznamen oder Künstlernamen, die derjenige nutzt
- Eine körperliche Beschreibung, etwa Größe, Gewicht, Alter, Haarfarbe, Augenfarbe, Statur, etc.
- Eine Beschreibung der Kleidung und der Schuhe, die derjenige zuletzt getragen hat.
- Eine Liste von persönlichen Gegenständen, die derjenige möglicherweise bei sich tragen könnte, etwa Schmuck, Brille, Kontaktlinsen, Accessoires, Geldbörse, Handtasche, Ausweise, etc.
- Eine Liste möglicher Narben, Tattoos oder anderer charakteristischer Merkmale.
- Eine Liste der Medikamente, die die vermisste Person regelmäßig einnimmt, sowie Informationen bezüglich Allergien, Behinderungen und anderer gesundheitlicher Einschränkungen.
- Eine Liste von Verwandten und Freunden des Vermissten und ihre Kontaktdaten.
- Eine Beschreibung der Umstände, unter denen die Person verschwunden ist.